

BERICHT

WCOS 03 World Conference of Screenwriters Warschau, 1. – 2. Oktober 2014

Notizen von Fritz Ludl

Breaking Bad ohne Krebs und Drogen

Der 2. Tag beginnt mit einem Panel zum Thema
What does the 60-minute episode mean in 2014?

Moderator: Michael Winship, President of the Writers Guild of America, East

Am Podium:

Jean-André Yerlès, Writer, Board Member, Guilde Française des Scénaristes (France)

Lisa Holdsworth, TV Writer, UK

Peter Mohan, Writer/Executive Producer, Canada

Der Titel ist irreführend. Zum einen: 60-minütige Serienfolgen sieht man in unseren Breiten nur noch bei Serien-Dinos in der Kampfklasse *Ein Fall für zwei* oder *Der Alte*. Die Frage, um die es geht, ist das horizontale Erzählen in TV-Serien. Dass alle Qualitätsserien der Generation HBO horizontal erzählt sind, steht außer Frage. Demgegenüber steht der Wunsch der europäischen TV-Sender, Serien möglichst leicht wiederholbar zu halten. Das macht abgeschlossene Einzelfolgen attraktiv. Einig ist man sich darüber, dass die Lösung nur in einer möglichst vielfältigen Senderlandschaft liegen kann, die die Produktion von horizontal erzählten Qualitätsserien ermöglicht. Neue Player wie *Netflix* und *Sky* sind da herzlich willkommen. Interessantes erzählt Jean-André Yerlès aus Frankreich: dort hatten die meisten Serien bis Anfang der 2000er-Jahre eine Episodenlänge von 90 Minuten – also das, was man hierzulande unter „Reihe“ einsortieren würde. Erst mit dem Aufkommen der ersten HBO-Serien (*Sopranos*, *The Wire*, *Six Feet Under*) verlagerte sich der Fokus auf kürzere Formate. Heute wollen alle Serien machen. Und die Sender wüssten auch genau, was sie wollen, zitiert Kollege Yerlès aus seiner letzten Besprechung: ein französisches *Breaking Bad* - halt ohne Krebs & Drogen.

Writing for Children & Young Audiences

ist das Thema des nächsten Panels. Ich habe keinerlei Ahnung zum Thema, aber zugesagt, diesen Tagesbericht zu verfassen, also mache ich mich neugierig auf den Weg.

Moderator: Jill Golick, WGC President, Screenwriter, Transmedia Creator

Am Podium:

Andrzej Maleszka, Screenwriter/Director, Poland

Emma Reeves, Chair of the Children's Committee, UK

Gail Renard, Comedy and Children's writer, UK

Cyril Tysz, Board Member, Guilde Française des Scénaristes (France)

Andrezej Maleska, erfolgreichster polnischer Kinderfilmautor und Regisseur, erzählt von einer völlig neuen Generation Kinder, die wie selbstverständlich mit Filmen & Serien aufwachsen. Sie sehen viel früher viel mehr, werden damit auch als Publikum kritischer - und fordern entsprechende Qualität. Inhalte, die vor wenigen Jahren noch für 9jährige bestimmt waren, werden heute von 7jährigen problemlos verarbeitet. Auch Sprache und Dialog haben sich entwickelt. Heute unterscheiden sich Teenager-Dialoge kaum mehr von Erwachsenen-Dialogen.

Gail Renard berichtet von ihrer langjährigen Erfahrung bei der BBC-Serie *Fünf Freunde* (*The Famous Five*) nach dem Kinderbuchklassiker von Enid Blyton. Kinder lieben es, wenn sie selbst – ohne Hilfe von Erwachsenen – Probleme lösen. Und dabei ihre eigene Stimme hören. Das sind Erfolgsfaktoren der Serie. *And food. Children love food.* Auch sie verweist auf die erhöhte Fähigkeit der Kinder, Zusammenhänge wahrzunehmen. Die Folge: kürzere, schnellere Szenen.

Emma Reeves, ebenfalls BBC-Kinderserien-Autorin, verweist auf ein neues Erzählmodell: Figuren, die die „offizielle“ TV-Serie verlassen haben, bekommen eigene, kurze Webisodes, die auf der Homepage der Serie abgerufen werden können. Beim Saisonfinale werden alle via TV wieder zusammengeführt. Außerdem sind auf der Homepage Online-Spiele möglich, in der Kinder zB gegen den Antagonisten der Serie spielen. Für die Zukunft wird auch über Mobilphone-Apps nachgedacht.

Den Abschluss macht ein alter Themen-Bekannter: der **Writer's Room.**

Moderator: Christina Kallas, Writer/Producer, Patron of the FSE, USA/Germany

Am Podium:

Tom Fontana, Writer/Producer, USA

Ilona Lepkowska, Writer/Producer, Poland

Chris Keyser, Writer, President of the Writers Guild of America, West, USA

Peter Mohan, Writer/Executive Producer, Canada

Hier liegen alle Fakten auf dem Tisch. Die besten Serien der Welt kommen aus Systemen, in denen der Autor/die Autorin eine zentrale Rolle spielt – sei es als Showrunner im amerikanischen Writer's Room mit bis zu 12 AutorInnen oder im skandinavischen Modell mit einem 3-5 AutorInnen. Die Vorteile sind jeweils die gleichen: Ein Team ist mehr als die Summe seiner Teile. Eine konsistente Vision der Geschichte bis ins kleinste Detail. Darin liegt für Tom Fontana (Showrunner *Borgia*) der Schlüssel zur Qualität. Das macht den Unterschied zwischen einer guten und einer sehr guten Serie. Bleibt zu hoffen, dass auch hierzulande der Mut um sich greift und Türen sich zu öffnen beginnen ...